



Universität Regensburg

Digitalisierung des Historischen Werbefunkarchivs (HWA)



Zwischenbericht für den Zeitraum
01.07.2006 – 30.09.2007

Universität Regensburg
Lehrstuhl für Deutsche Philologie
Prof. Dr. Albrecht Greule
Universitätsstr. 31
93053 Regensburg
Tel.: 0941/943-3444
Fax: 0941/943-2927
E-Mail: [albrecht.greule@
sprachlit.uni-regensburg.de](mailto:albrecht.greule@sprachlit.uni-regensburg.de)

Universitätsbibliothek Regensburg
Ltd. Bibliotheksdirektor
Dr. Friedrich Geißelmann
Universitätsstr. 31
93053 Regensburg
Tel.: 0941/943-3901
Fax: 0941/943-3285
E-Mail: [friedrich.geisselmann@
bibliothek.uni-regensburg.de](mailto:friedrich.geisselmann@bibliothek.uni-regensburg.de)

1	Allgemeine Angaben.....	3
1.1	Allgemeine Angaben	3
1.2	Bisher abgerufene Mittel	3
1.3	Aktueller Stand des Mittelabrufs aus früheren Bewilligungen.....	4
2	Angaben zum Projekt, Projektverlauf und zu den im	
	Berichtszeitraum erreichten Projektergebnissen.....	4
2.1	Berichtszeitraum.....	4
2.2	Projektdarstellung.....	5
2.3	Arbeitsschritte im Berichtszeitraum	5
2.3.1	Fortsetzung der Digitalisierung der Tonbandaufnahmen	5
2.3.2	Digitalisierung der Sammlung „Spremberg“	6
2.3.3	Überarbeitung des HWA-Annotationssystems	6
2.3.4	Einbindung der Audiofiles in die HWA-Datenbank	7
2.4	Eigenleistung.....	8
2.5	Besonderheiten des Projekts	8
2.6	Ergebnisse	9
3	Öffentlichkeitsarbeit	9
3.1	Veröffentlichungen	9
3.2	Ergebnisse der Öffentlichkeitsarbeit.....	11
3.3	Initiativen/Pläne	12
4	Weitere Arbeiten und Planungen.....	12
5	Weitere Bemerkungen zum Vorhaben/Anregungen etc.	12
6	Unterschriften.....	13

1 Allgemeine Angaben

1.1 Allgemeine Angaben

Name des Projekts:

Digitalisierung des Historischen Werbefunkarchivs (HWA)

DFG-Aktenzeichen:

559 22(1)/04 Regensburg BIB25 REuv 01-01

Internetadresse des Vorhabens:

<http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/mmz/hwa.htm>

Mit dem Erstantrag kalkulierte Gesamtdauer des Vorhabens:

2 Jahre

Projektbeginn / voraussichtlicher Abschluss der Arbeiten:

01.01.2005 - 31.03.2008

Erstbewilligung der DFG für dieses Projekt vom:

19.10.2004

Derzeit laufende DFG-Bewilligung vom:

19.10.2004

Aktueller Stand des Mittelabrufs aus der laufenden Bewilligung:

80.500,00 € (Stand: 30.09.2007)

Dass der Abruf der Mittel langsamer erfolgt als im Antrag vorgesehen, liegt daran, dass kontinuierlich Eigenmittel eingesetzt werden (vgl. 2.4).

1.2 Bisher abgerufene Mittel

Wiss. BAT-Kräfte:

12.421,93 € (1/2 Stelle BAT IIa vom 01.08.2005 – 31.01.2006)

Sonstige BAT-Kräfte:

73.205,34 € (3/4 Stelle BAT VII vom 01.01.2005 – 15.08.2005, 1 Stelle BAT VIII vom 16.08.2005 – 15.02.2006, 1 Stelle BAT VII/TV-L 5 vom 16.02.2006 – 31.12.2006 und vom 16.02.2007 – 30.09.2007)

Stud./wiss. Hilfskräfte:

keine

Reisen:

592,00 €

Geräte:

keine

Mittelabruf von weiteren Bewilligungspositionen:

keine

Noch verfügbare Mittel aus der laufenden Bewilligung:

Personal: 6,38 PM TV-L 5

1.3 Aktueller Stand des Mittelabrufs aus früheren Bewilligungen

Noch verfügbare Mittel (frühere Bewilligungen zum Vorhaben):

keine

2 Angaben zum Projekt, Projektverlauf und zu den im Berichtszeitraum erreichten Projektergebnissen

2.1 Berichtszeitraum

01.07.2006 - 30.09.2007

2.2 Projektdarstellung

Das Historische Werbefunkarchiv (HWA) der Universität Regensburg stellt eine einzigartige Sammlung von Werbefunksendungen aus den Jahren 1948 bis 1987 dar. Werbesendungen werden von den Rundfunkanstalten in der Regel nicht aufbewahrt, obwohl es sich zweifellos um Dokumente großer Breitenwirkung handelt. In der Forschung sind daher Tondokumente gegenüber den entsprechenden gedruckten Dokumenten oft vernachlässigt worden. Beim HWA handelt es sich um bisher wenig bekannte und schwer zugängliche Materialien. Die Hörfunkaufnahmen befinden sich auf ca. 8.000 analogen Magnettonbändern, die zum Teil erhebliche Alterungs- und Verschleißerscheinungen zeigen.

Erstes Ziel des Projekts ist die Langzeitarchivierung der Werbeaufnahmen. Da Magnettonbänder nur begrenzt haltbar sind und ein Teil der Bänder die durchschnittliche Lebensdauer bereits deutlich überschritten hat, ist eine Digitalisierung unverzichtbar. Für die Langzeitarchivierung sollen die Audiodaten im Wave-Format zusammen mit gescanntem Begleitmaterial und Metadaten gespeichert werden. Das Digitalisierungsverfahren, das vor Projektbeginn in einer Testphase von Oktober 2003 bis Januar 2004 bereits mit einem kleinen Teilbestand der Tonbänder entwickelt wurde, soll dabei weiterentwickelt und optimiert werden.

Ein weiteres Ziel des HWA-Digitalisierungsprojekts ist die Aufbereitung des Materials für die wissenschaftliche Nutzung. Über eine im Internet zugängliche Datenbank soll unmittelbar auf die digitalisierten Dokumente zugegriffen werden können. Dadurch sollen die Dokumente optimal recherchierbar und selektierbar und damit gezielt und rasch nutzbar werden. Die bisherige Erschließung der Tondokumente über eine MS-Access-Datenbank, die verschiedene Mängel und Inkonsistenzen aufweist, soll optimiert und auf eine für das Web geeignete Datenbank übertragen werden.

2.3 Arbeitsschritte im Berichtszeitraum

2.3.1 Fortsetzung der Digitalisierung der Tonbandaufnahmen

Die Digitalisierung der Magnettonbänder wurde im Berichtszeitraum kontinuierlich weitergeführt. Am 30.09.2007 lagen 6.370 der 7.861 HWA-Tonbänder in digitaler Form vor.

Auch im dritten Berichtszeitraum konnte jedoch der Schwerpunkt des Projekts aufgrund des starken öffentlichen Interesses an den Werbeaufnahmen (siehe Punkt 3.2) nicht ausschließlich auf die Digitalisierung der Tonbänder gelegt werden.

Die Digitalisierung aller Tonbänder wird nach derzeitiger Einschätzung frühestens Ende April 2008 abgeschlossen sein können. Die erfolgreiche und vollständige Fertigstellung des Projekts im Rahmen der vorgesehenen Mittel ist damit gewährleistet.

2.3.2 Digitalisierung der Sammlung „Spremborg“

Zusätzlich zur Digitalisierung der Tonbandaufnahmen des Historischen Werbefunkarchivs wurde im Berichtszeitraum die Digitalisierung einer Werbeschallplattensammlung durchgeführt, die der Universität Regensburg leihweise von einem privaten Sammler (Christian Spremborg, Oranienburg) überlassen wurde. Es handelt sich dabei um eine einzigartige Sammlung des heutzutage nur noch wenig bekannten Mediums „Werbeschallplatte“, das vor allem in den 1950er bis 1980er Jahren – oftmals als Schallfolie – von Firmen kostenlos an ihre Kunden verteilt wurde. Die Sammlung stellt eine wertvolle Ergänzung und Bereicherung der HWA-Aufnahmen dar. Nachdem sie der Universität Regensburg nur für einen bestimmten begrenzten Zeitraum zur Verfügung gestellt werden konnte, wurden Transport, Digitalisierung und Verzeichnung der 508 Werbeschallplatten von 22.06. – 27.09.2007 durchgeführt und stehen nun als zusätzliches Werbeforschungsmaterial in digitalisierter Form für Forschung und Lehre zur Verfügung.

2.3.3 Überarbeitung des HWA-Annotationssystems

Um die teilweise lückenhafte inhaltliche Erschließung der Datensätze in der HWA-Datenbank zu verbessern, wurde ein Annotationssystem entwickelt, in das in strukturierter Form Bemerkungen zu den einzelnen Datensätzen eingegeben werden können. Zur Vereinheitlichung und Verfeinerung des Systems wurden für die wichtigsten Erschließungsfälle Standardformulierungen entwickelt. Die Zuordnung der Bemerkungen zu verschiedenen fachlichen Aspekten wird durch ein eindeutiges Kürzel am Beginn der jeweiligen Bemerkung deutlich gemacht.

Standardformulierungen für das Bemerkungsfeld in der Datenbank			
Sprache	(ling)	Sprache: <i>deutsch, englisch, französisch.</i>	
		Sprecher: <i>E. H. Geldmacher.</i>	
		Werbung in Dialogform.	
		Werbung in Dialektform.	
		Werbung in Reimform.	
		Transkription liegt vor.	
Musik	(mus)	Musik: <i>Mozart, Wagner, Rossini.</i>	
		Komponist: <i>Fritz Strasser.</i>	
		Reine Musikaufnahme.	
Gesellschaft	(soc)	Darstellung der Frau in der Werbung.	
		Darstellung von Kindern in der Werbung.	
Technik	(tec)	Liegt als Perforband vor.	
Verschiedenes	(misc)	Aus der Werbefunksendung "Mensch am Mikrophon" (Henkel Patronatssendung).	
		Verkaufsschulung für <i>Nestle</i> -Produkte.	

Abbildung 1: Beispiele für standardisierte Eingaben in das HWA-Annotationssystem

Bei der Recherche werden diese Anmerkungen dann zukünftig mit einbezogen und machen im Suchfeld der „Erweiterten Suche“ gezielte Recherchen, z. B. nach sprachlichen Besonderheiten der Werbespots oder Werbespots in bestimmtem gesellschaftlichen Kontext, möglich.

Werbespots finden und bestellen (BETA)

Erweiterte Suche

Firma:

Marke:

Beschreibung:

Produktgruppe:

Sprecher:

Musiktitel:

Komponist:

Bemerkung:

Sprache:
amerikanisch
arabisch

von:
bis:

Nur Reinaufnahmen (gesendete Spots)

Abbildung 2: Gezielte Suche im Bemerkungsfeld der HWA-Datenbank

2.3.4 Einbindung der Audiofiles in die HWA-Datenbank

Ein wichtiges Projektziel ist die direkte Zugänglichkeit der Audiodateien über die HWA-Datenbank im Internet. Dazu wird in der Vollanzeige eines HWA-Datensatzes ein Feld eingefügt („Datei“), das auf die jeweilige Audiodatei verweist (z. B.

HWA_133_61.mp3). Durch einen einfachen Klick auf den Dateinamen können die Aufnahmen dann an berechtigten Rechnern direkt abgespielt werden.

BÄRENMARKE (02.12.1968), Reinaufnahme

Firma: Allgäuer Alpenmilch
Beschreibung:

- Saftige Wiesen (00:00:29)
- Weit in die Berge (00:00:30)

Produktgruppe: Kaffeesahne

Personen
Aufnahme: Potempa, Klaus
Technik: Potempa, Klaus/ Fischer, Ernst
Regie: Fischer, Ernst

Musik
Musik: Bärenmarke (von Günther Georgy-Engelhardt-B. Whitefield)
Dauer: 00:00:12
Wiederholungen: 2

Schluss
Inhalt: Die am 02.12.1968 aufgenommenen, unveränderten Szenen

Dateien
Datei: HWA_133_61.mp3

Abbildung 3: Verknüpfung Datensatz – Audiofile

Die Freischaltung von berechtigten Nutzern läuft derzeit über die Freischaltung der jeweiligen Rechner-IP-Adressen. Im weiteren Projektverlauf sollen die Audiofiles per Streaming-Verfahren zur Verfügung gestellt werden.

2.4 Eigenleistung

Die im Antrag beschriebenen Eigenleistungen wurden erbracht. Darüber hinaus wurden die im Zwischenbericht 01.01.05 – 30.06.05 unter Punkt 2.4 erwähnten Eigenleistungen in das Projekt eingebracht. Darüber hinaus wird kontinuierlich eine halbe Kraft BAT VII/TV-L 5 aus eigenen Mitteln bezahlt. Technische Ausstattung, Verbrauchsmaterial, Projektkonzeptions- und Projektmanagementressourcen wurden von der UB Regensburg eingebracht und im Rahmen des Projektes genutzt.

2.5 Besonderheiten des Projekts

Eine Besonderheit des Projekts liegt in der bereits seit Projektbeginn äußerst regen Nachfrage der Öffentlichkeit nach Tondokumenten aus dem HWA-Bestand. Dieses Interesse stellt zum einen eine positive Rückmeldung zum Nutzen des

Digitalisierungsvorhabens dar, zum anderen erschwert es bisweilen die Abarbeitung der einzelnen Arbeitsschritte in der ursprünglich geplanten Reihenfolge und verzögert die stringente Durchführung der Digitalisierung.

2.6 Ergebnisse

Die bisher vorliegenden Projektergebnisse sind für Nutzer im WWW unter folgender Adresse zugänglich: <http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/mmz/hwa.htm>. Im Berichtszeitraum wurde die direkte Zugriffsmöglichkeit auf die HWA-Audiofiles in die Datenbank eingebunden.

Die Zugriffshäufigkeit/Nutzungsintensität wird bisher noch nicht gemessen.

3 Öffentlichkeitsarbeit

3.1 Veröffentlichungen

Auch im dritten Berichtszeitraum des HWA-Projekts konnten zahlreiche Veranstaltungen, Publikationen und Beiträge zur Bekanntmachung und Verbreitung des Projekts initiiert werden:

Tabelle 1: Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten für das HWA

Datum	Art	Titel
Juli 2006	Artikel in der Regensburger Universitätszeitung <i>U-Mail</i>	Sandra Reimann: Hörfunkwerbung unter der Lupe. In: <i>U-Mail</i> 4/2006, S. 12-13.
12. Juli 2006	Artikel im <i>Regensburger Wochenblatt</i>	Pril, Maggi und Co. lagern im Keller der Universität. In: <i>Regensburger Wochenblatt</i> , 12. Juli 2006.
21. Oktober 2006	Bibliotheksnacht an der Universitätsbibliothek Regensburg	Präsentation des Historischen Werbefunkarchivs mit Informationsstand und Hörbeispielen.

25. Oktober 2006 11. Dez. 2006 22. Januar 2007 05. März 2007 07. Mai 2007 09. Juli 2007 20. August 2007 17. Sept. 2007 15. Oktober 2007	Sitzungen des Regensburger Verbunds für Werbeforschung (RVW)	Interdisziplinäre Zusammenarbeit von verschiedenen Fachbereichen der Universität Regensburg sowie Vertretern aus der Werbepaxis zum Thema Werbeforschung auf der Grundlage des Historischen Werbefunkarchivs (Amerikanistik, Medienwissenschaft, Vergleichende Kulturwissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Bayerische Rundfunkwerbung, IWF Wissen und Medien gGmbH, Broadcast Future GmbH, Universitätsbibliothek Regensburg, Deutsche Sprachwissenschaft, Psychologie, Musikpädagogik, Kommunikationsberatung, Medieninformatik).
November 2006	Aufsatz im Forschungsmagazin der Universität Regensburg <i>Blick in die Wissenschaft</i>	Gabriele Gerber/Sandra Reimann: Weißer Riese und Persil-Frau – Das Historische Werbefunkarchiv der Universität Regensburg. In: <i>Blick in die Wissenschaft</i> 15 (2006) 18, S. 56-61.
29. November 2006	Ausstellung „Sarotti, Rama und Persil – Historische Werbung in Europa“ im Oberpfälzer Volkskundemuseum in Burglengenfeld	Präsentation des Historischen Werbefunkarchivs mit Informationsstand und Hörbeispielen anlässlich der Ausstellungseröffnung.
01. Februar 2007	Vortrag im Blockseminar „Archive und ihre kulturelle Überlieferung“	Vorstellung des Historischen Werbefunkarchivs im Rahmen des Blockseminars „Archive und ihre kulturelle Überlieferung“ der Studieneinheit Informationskompetenz im WS 2006/2007 an der Universität Regensburg (31.1./1.2.2007).
06. Februar 2007	Vortrag an der Fachhochschule München	Präsentation des Historischen Werbefunkarchivs für den Münchner Arbeitskreis für Information und Dokumentation an der Fachhochschule München.
April 2007	Aufsatz in der Zeitschrift <i>Altenpflege</i>	Irmgard Schroll-Decker / Gabriele Gerber: Vorm Radio. In: <i>Altenpflege</i> 32 (2007) 4, S. 34-36.
25. Mai 2007 / 06. Juli 2007	Führung durch das HWA	Führung durch das Historische Werbefunkarchiv für die TeilnehmerInnen der sprachwissenschaftlichen Übung „Sprache in der Werbung“ im SS 2007.
03./04. Juli 2007	Präsentation bei den Lokalfunktagen Nürnberg	Multimedia-Präsentation historischer Werbespots aus dem Historischen Werbefunkarchiv bei den Lokalfunktagen in Nürnberg (Veranstalter: Bayerische Landeszentrale für Neue Medien, München).
18. Juli 2007	Präsentation an der Universitätsbibliothek Regensburg	Präsentation des Historischen Werbefunkarchivs anlässlich der Einweihung der Leseterrasse der Universitätsbibliothek Regensburg.

25. Juli 2007

Vortrag anlässlich der
BAYHOST-Sommerakademie

Präsentation des Historischen Werbefunkarchivs für
Deutsch-Lehrende osteuropäischer Hochschulen im Rah-
men der Sommerakademie des Bayerischen Hochschul-
zentrums für Mittel-, Ost- und Südosteuropa (BAYHOST) an
der Universität Regensburg.

3.2 Ergebnisse der Öffentlichkeitsarbeit

Das Interesse an digitalisierten Werbespots aus dem Historischen Werbefunkarchiv ist im dritten Berichtszeitraum außerordentlich stark angestiegen. Von 01.07.2006 – 30.09.2007 hat das HWA-Projektteam 120 Anfragen (zweiter Berichtszeitraum: 33 Anfragen) zum Funkarchiv bearbeitet. Es handelte sich dabei um Anfragen unterschiedlicher Art (siehe beiliegende Listen), zum größten Teil um Anfragen aus Forschung und Lehre. Im Wintersemester 2006/07 und im Sommersemester 2007 wurden an der Universität Regensburg verschiedene Lehrveranstaltungen durchgeführt, die mit Tonmaterial aus dem Historischen Werbefunkarchiv arbeiteten:

Semester	Art der Lehrveranstaltung	Titel der Lehrveranstaltung	Fachbereich	Dozent/in
WS 2006/07	Übung	Analyse von Werbetexten	Deutsche Sprachwissenschaft	Dr. Sandra Reimann
WS 2006/07	Proseminar	Werbung	Medienwissenschaft	Julia von Westerholt
SS 2007	Übung	Sprache in der Werbung	Deutsche Sprachwissenschaft	Dr. Sandra Reimann
SS 2007	Proseminar	Aspekte der Werbeforschung	Vergleichende Kulturwissenschaft	Julia von Westerholt

Außerdem wurden auch wieder verschiedene Studienarbeiten auf der Grundlage von Werbespots angefertigt, z. B. eine Magisterarbeit in der Deutschen Sprachwissenschaft mit dem Titel „Phraseologismen in der Hörfunkwerbung“ und eine Magisterarbeit in der Romanischen Literaturwissenschaft zum Thema „Ein Vergleich deutscher und spanischer Werbespots im Hinblick auf die Verwendung von Klischees, Stereotypen und Vorurteilen“.

Besonders erwähnenswert ist darüber hinaus die Gründung des Regensburger Verbunds für Werbeforschung (RVW), der sich im Oktober 2006 als Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen, die zum Thema Werbung zusammenarbeiten wollen, konstituierte. Zentraler Ausgangspunkt ist dabei die historische und systematische Erschließung

des Historischen Werbefunkarchivs. Im Berichtszeitraum fanden regelmäßige Treffen dieser Forschungsgruppe statt (siehe 3.1/Tabelle 1). Zum WS 2007/08 hat der RVW außerdem eine Ringvorlesung mit dem Titel „Wissen schaf(f)t Werbung“ initiiert.

3.3 Initiativen/Pläne

Die Öffentlichkeitsarbeit für das Historische Werbefunkarchiv wird auch im weiteren Projektverlauf in der begonnenen Form weitergeführt werden.

4 Weitere Arbeiten und Planungen

Folgende Arbeitsschritte stehen bis zum Abschluss des Projekts noch an:

- Fortführung der Digitalisierung der Tonbänder (bis ca. Ende April 2008)
- Implementierung einer Streaming-Lösung für die Bereitstellung der HWA-Aufnahmen im Internet, Entwicklung eines Workflows für Bestellungen von Werbespots aus dem HWA (Januar-März 2008)
- Einbindung und Bereitstellung des gedruckten, digitalisierten HWA-Begleitmaterials (Tonband-Cover, Transkriptionen etc.) über die HWA-Datenbank (April 2008)

5 Weitere Bemerkungen zum Vorhaben/Anregungen etc.

Verschiedene Möglichkeiten der Ausweitung und Kooperation zeichnen sich in Zusammenhang mit dem Digitalisierungsprojekt HWA ab:

- Aufbereitung der Werbefunksammlung des Tonstudios „OPUS-multimedia.net“, Neuwied (Schenkung an die Universität Regensburg; ca. 15.000 Medien mit Werbespots aus den Jahren 1986–2000)
- Zusammenarbeit mit dem Deutschen Filminstitut, Wiesbaden, in Bezug auf Werbefilme (einheitliche Recherche- und Bestelloberfläche für Werbespots aus Radio und Fernsehen)

- Übernahme historischer Fernsehwerbung vom Bayerischen Rundfunk und Norddeutschen Rundfunk (mehrere hundert ½-Zoll-Videokassetten mit jeweils ca. 50-100 Werbespots pro Band aus den letzten 20 Jahren; inkl. technisches Equipment zum Abspielen der Bänder)
- Auswertungsprojekte zu interdisziplinären, interkulturellen und semiotisch-methodischen Fragestellungen in Kooperation mit dem *Regensburger Verbund für Werbeforschung* sowie europäischen Universitäten

6 Unterschriften

Projektleiter:

.....

Prof. Dr. Albrecht Greule
 Universität Regensburg
 Lehrstuhl für Deutsche Philologie (Deutsche Sprachwissenschaft)
 Universitätsstr. 31
 93053 Regensburg
 Tel.: 0941/943-3444
 Fax: 0941/943-2927
 E-Mail: albrecht.greule@sprachlit.uni-regensburg.de

.....

Dr. Friedrich Geißelmann
 Ltd. Bibliotheksdirektor der Universitätsbibliothek Regensburg
 Universitätsstr. 31
 93053 Regensburg
 Tel.: 0941/943-3901
 Fax: 0941/943-3285
 E-Mail: friedrich.geisselmann@bibliothek.uni-regensburg.de